

«Gewinnen ist nicht das Wichtigste»

Am kommenden Wochenende findet zum zweiten Mal ein regionales Special Olympics-Unihockey Turnier in Liechtenstein statt. Mit dabei sind Teams aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Die «Liewo» traf die beiden Athleten Andreas Meili und Johann «Joshi» Kirschbaumer bei einer der letzten Trainingseinheiten vor dem Turnier zu einem Gespräch.

Joshi und Andreas, am nächsten Wochenende nehmt Ihr zum zweiten Mal am Special Olympics-Unihockey-Turnier teil. Seid Ihr gut darauf vorbereitet?

Joshi: Ich denke schon. Normalerweise trainieren wir immer am Freitag. Vor dem Turnier treffen wir uns nun zusätzlich noch am Mittwoch. Unser Trainer Walter Wehinger legt jetzt vor allem Wert auf Konditions- und Ausdauertraining sowie Technikübungen.

Letztes Jahr wäre dem Liechtensteiner Team beinahe der Turniersieg geglückt - ist die Mannschaft dieses Jahr auch so gut im Schuss?

Andreas: Bestimmt. Letztes Jahr haben wir wirklich ganz knapp verloren. Aber der zweite Platz war auch ganz gut, deshalb waren wir nicht sehr enttäuscht. Dieses Jahr wäre aber ein Heimsieg fällig. Und sonst sollten wir es zumindest mit einem der beiden Teams unter die ersten Drei schaffen.

Auf welchen Positionen spielt Ihr in der Mannschaft?

Joshi: Bisher war ich immer Goalie. Aber momentan bin ich verletzt. Deshalb spiele ich jetzt neu im Sturm und der Verteidigung.

Andreas: Ich bin entweder im Sturm oder zweiter Goalie, je nach Zusammensetzung der Mannschaft.

Was wird die Zuschauer beim Turnier erwarten?

Joshi: Wir werden sicher unser Bestes geben und um jedes Tor kämpfen. Wahrscheinlich sind die Teams ziemlich ausgeglichen. Deshalb werden wir den Zuschauern sicher



Andreas (links) und Joshi freuen sich bereits auf das bevorstehende Turnier. .

FOTOS: ZVG

spannende, aber faire Spiele bieten. **Andreas:** Es wäre schön, wenn diesmal noch mehr Zuschauer zum Turnier kommen und uns anfeuern würden. Das würde uns sehr freuen, auch wenn wir beim Spiel sehr konzentriert sind und nicht immer alles hören.

Wie ist Euer Verhältnis zu den anderen Teams - kennt Ihr die Spieler?

Andreas: Ja, wir kennen einige der Spieler. Wir treffen uns ja auch immer wieder, wie zum Beispiel bei den internationalen Wettkämpfen wie den Weltspielen. Da sind wir dann meistens mit den deutschsprachigen Athleten zusammen und haben viel Spass und nehmen uns gegenseitig hoch.

Joshi: Bei den Weltspielen in Griechenland haben wir uns auch mit den Brasilianern gut verstanden und zusammen Fussball gespielt. Das war schon was Besonderes.

Welche anderen Sportarten betreibt Ihr bei Special Olympics?

Andreas: Ich schwimme, fahre Ski und spiele Fussball und Unihockey. Radfahren habe ich aufgehört, das wurde mir einfach zu viel. Ausserdem war ich immer der Beste - da wollte ich den anderen auch mal eine Chance geben.

Joshi: Ich spiele Fussball und Unihockey.

Im Winter gehe ich mit Freunden Snowboarden.

Wer von Euch Beiden ist der Ehrgeizigere?

Joshi: Ich denke schon, dass Andreas ehrgeiziger als ich ist.

Andreas: Ja, das ist schon möglich. Aber auch für mich ist gewinnen nicht das Wichtigste. Ich finde es schon gut, dabei sein zu können. Mir macht es Spass, wenn wir gut zusammen spielen und uns gegenseitig keine Vorwürfe machen. Dann werden wir auch Erfolg haben. Aber bei den Weltspielen in Südkorea im Januar 2013 hat mich schon der

Ehrgeiz gepackt. Da wollte ich's den Österreichern einfach mal zeigen und habe Medaillen im Super-G, Slalom und Riesenslalom gewonnen. Das war einfach mal fällig. (lacht)



Was bedeutet es Euch, bei Special Olympics dabei zu sein?

Joshi: Vor einiger Zeit durfte ich mit der Liechtensteiner Fussball-Nationalmannschaft mittrainieren. Ich war wie ein Teil des Teams und wurde von allen akzeptiert. Mich freut es, ernst genommen zu werden. Dazu trägt Special Olympics sehr viel bei.

Andreas: Einerseits tut es mir für meine Gesundheit gut, bei Special Olympics dabei zu sein. Andererseits habe ich viel Kontakt mit Menschen. Und ich nehme die Menschen, so wie sie sind. Dasselbe erhoffe ich mir auch mir gegenüber. Wenn das nicht so ist, dann achte ich nicht darauf. Ich lebe und geniesse mein Leben wie alle anderen auch.

pd

PERSÖNLICH

→ **Andreas Meili**, 23 Jahre, wohnt in Gamprin und ist als Gemeindearbeiter beim Werkhof Schaan tätig. Er ist bereits seit 2002 bei den Special Olympics Liechtenstein dabei.

→ **Johann «Joshi» Kirschbaumer**, 30 Jahre, wohnt in Mauren und arbeitet bei der AGRA Birkenhof, Mauren. Er ist seit 2003 bei den Special Olympics dabei.

Das regionale Special Olympics-Unihockey Turnier findet am 7. und 8. September im Schulzentrum Mühleholz II in Vaduz statt.

TURNIERINFOS

Datum: 7. und 8. September

Ort: Schulzentrum Mühleholz II

Teilnehmer: Neben den zwei Liechtensteiner Mannschaften kommen je zwei Teams aus Österreich und aus Graubünden. Zudem nehmen die Büssli Flyers aus Basel und die SFL Eagles aus Münsingen bei Bern teil. Die Teams sind gemischt und spielen ungefähr auf demselben Niveau

Organisation: Unihockey-Club Schaan und Special Olympics Liechtenstein